

Unkaputtbar

Kapitel 23: Nachdenken

Von abgemeldet

Kapitel 18: Richtig falsch

Die seufzte entnervt, als er durch die heruntergekommenen Straßen eines der schlechtesten Viertel der Stadt wanderte, als sich plötzlich sein Handy in der Hosentasche bemerkbar machte.

Zuerst dachte er das sein Boss ihn diese Nacht gar nicht mehr in Frieden lassen wollte, doch dann legte sich ein breites Grinsen über sein Gesicht.

>Treffen uns halb 9 bei
Shinny zuhause – Party!<

Mit einem zufriedenen Gesicht steckte er die Technik zurück in seine Tasche und wandte sich in Richtung der Wohnung des zierlichen Drummers. Dabei dachte er daran, was so in den letzten Monaten alles passiert war.

Nachdem Shinya in die Band eingetreten war ist es mit ihnen ständig bergauf gegangen. Sie spielten jetzt ab und zu mal in Clubs und auch das RED, in dem Die natürlich weiterhin arbeitete, war ein regelmäßiger Spielort für sie geworden.

Toshiya hatte sich schnell damit abgefunden bis auf weiteres bei Kaoru zu leben, da er wahrscheinlich auch im ersten Moment andere Dinge zu tun hatte als sich um so was Gedanken zu machen.

Wenn er ehrlich war, dann lief ihm selbst noch ein kalter Schauer über den Rücken wenn er an die Szene jener schicksalhaften Nacht dachte.

Es muss ein ziemliches Loch in Toshiyas anscheinend ohnehin nicht ganz tolles Leben gerissen haben.

Allerdings – wer hatte schon ein tolles Leben?, fragte er sich, während er die vielen Geldscheine in seiner Tasche fühlte die er diese Nacht verdient hatte.

Einen Teil davon würde er den Bossen abtreten müssen. Wie immer.

Sie waren es auch, die ihm das Zeug lieferten, so das er es wiederum noch teurer an irgend welche Junkies verhökern konnte. Die Hälfte davon war zwar eh nur gepanscht, doch die die bereits richtig böse abhängig geworden waren bekamen davon eh nichts mehr mit.

Bei Kyo hatte Kaoru sozusagen ein gutes Händchen gehabt. Die selbst hätte nicht geglaubt das so ein Talent in dem Kleinen stecken würde.

Tja, und Shinya....Shinya war der stille Drummer, dem man sein Talent auch nicht

gerade ansah, und der nie etwas von sich erzählte.

Er war immer sehr freundlich, aber auch ein bisschen unnahbar. Vielleicht war das ja der Grund, warum Kyo anscheinend vollkommen hin –und weg von ihm war.

Langsam kam er in eine Gegend, in der die Häuser etwas lockerer standen. Auch die Straßenbeleuchtung funktionierte ausnahmslos. Und schon bald bog er in die Straße ein, in der Shinya eine kleine Mietwohnung im obersten Stock hatte.

Da die Tür zum Block nur angelehnt war, machte er sich gleich auf den Weg nach oben.

Schon auf dem Gang konnte er leises Lachen vernehmen.

Na das konnte mal wieder lustig werden.

Wahrscheinlich beschäftigte sich Kaoru wieder mit Shinyas über alles geliebten kleinen Fellknäul, das auch wirklich alles mit sich machen ließ.

Die fragte sich zum wiederholten Mal, wie man einen Hund nur so abgöttisch lieben konnte.

Der Blonde nahm seinen kleinen Schatz sogar mit in die Wanne!

Er schüttelte grinsend den Kopf und betätigte dann die Klingel.

Ein etwas unnüchternes Kyo riss auch sogleich die Tür auf, und grinste ihn schon leicht schielend an.

Zumindest würde Shinya heute nicht so doll merken das Kyo ihn die ganze Zeit anstarrt, wenn er eh nicht mehr gerade gucken kann, dachte sich Die.

Ob der Drummer es überhaupt merkte? Bisher hatte er nie irgendwie darauf reagiert. Schulterzuckend hing er seine Jacke auf den Haken, und folgte dann langsam dem anderen ins Wohnzimmer, wo der Rest es sich bereits auf der Couch und dem Boden bequem gemacht hatte.

Und wirklich – Kaoru hatte Miyu auf dem Schoß und versuchte sie dazu zu bringen, sich in ihren vor lauter Freude hin- und herwackelnden Schwanz zu beißen.

Alle grüßten den Neuankömmling erst mal enthusiastisch, und Die ließ sich auf dem Boden neben dem Sessel in dem Toshiya saß und ihn freundlich anlächelte sinken.

Shinya beobachtete Kaoru skeptisch.

Anscheinend hatte er Angst, das Kaoru es irgendwann mal schaffen könnte.

„Hallo Die, möchtest du auch noch was trinken, dann mache ich noch einmal Tee.“, fragte ihn Shin.

Er nickte. „Das wäre cool von dir.“

Shinya nickte und ging dann mit der leeren Kanne in Richtung Küche.

Sofort sprang Miyu von Kaorus Schoß, und rannte ihrem Herrchen hinterher.

Sein Herr hatte heute so tolle Laune, das Miyu, wie immer wenn die anderen zu besuch kamen, was selten genug vorkam, ganz aufgeregt war.

Seufzend setzte Shinya Wasser auf. Es machte zwar immer Spaß wenn die Anderen zu besuch kamen, aber es war auch sehr viel Stress.

Außerdem wollte er Toshiya nicht im Haus haben. Es war zu gefährlich.

Er blickte skeptisch nach unten, wo eine kleine Teppichratte überfreudig an seinem

Bein hochsprang und ihn mit seinen glänzenden Froschaugen anglubschte. Schön wenn die anderen dieses Ding gern hatten. Gut wenn sie dachten, das er dieses Teil abgöttisch liebte.

Er schaute einmal kurz verstohlen um die Ecke, und schleuderte den Hund dann mit einem beherzten Tritt in die Seite an die nächstgelegene Wand.

Er konnte sich ein grinsen nicht verkneifen als er das kurze Jaulen vernahm, welches allerdings vom pfeifen des Wasserkochers übertönt wurde.

Schnell goss er das heiße Wasser auf, und ging mit der Teekanne zurück zu den anderen.

Hinter ihm taumelte in einem großen Abstand ein noch leicht benommener Hund.

„Shinny, was ist denn mit deiner Miyu los?“, lachte Kyo beim Anblick von Shinyas Verfolger, der immer von einer Seite des Flurs auf die andere taumelte.

„Ach, ich habe ihr ein kleines Leckerli in den Napf gemacht, jetzt kann sie sich nicht entscheiden ob sie wieder zu uns kommen, oder es nicht doch fressen sollte.“, meinte er unschuldig lächelnd.